

## Kerner, Justinus: In der Sturmnacht (1824)

1 Es kommt mein Freund, schon hör' ich laut ihn singen,  
2 Der Sturmwind ist es, der mit mächt'gen Schwingen  
3 Hinfähret durch die finstre Mitternacht,  
4 Sein Lied hat mich aus trägem Schlaf gebracht.

5 Der Wälder Rauschen und des Wassers Wogen,  
6 Der Wolken Tanz am finstern Himmelsbogen  
7 Und drein des Sturmes donnergleiches Lied  
8 Mit Macht hinaus in die Natur mich zieht.

9 Da möcht' ich mich mit ihm so ganz verweben,  
10 Ein Luftgeist – singend mit dem Sturme schweben,  
11 Mit Wäldern, Bergen und dem Meer im Bund,  
12 Nicht mehr genannt von eines Menschen Mund.

13 Sturm! sing dein Donnerlied, Luftgeisterheere  
14 Einstimmend – fahrt mit ihm durch Land und Meere!  
15 Noch hält der Erde Band fest meinen Geist.  
16 Doch Lust! zu wissen, daß dies Band zerreißt.

17 Dann heb mich auf, o Sturm! mit deinen Schwingen,  
18 Dann, Freund! laß mich dein Donnerlied mitsingen,  
19 Mitfliegen laß mich über Land und Flur  
20 Wie du – ein Teil der schaffenden Natur.

(Textopus: In der Sturmnacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40952>)